

SEMPER!

EINS 2020/21

MAGAZIN



Semperoper
Dresden

RÜCKGRAT ERKENNT MAN AM HANDGELENK.

Die Iron Walker von Wempe ist die Essenz einer zeitlos modernen und zugleich sportlichen Uhr. Reduziert auf das Wesentliche und kompromisslos in der Verarbeitung, wird sie höchsten Ansprüchen gerecht, weil sie an einem Ort gefertigt wurde, der wie kein zweiter in Deutschland für exzellente Uhrmacherkunst steht: Glashütte in Sachsen.



WEMPE

IRON WALKER

Glashütte I/SA | Automatik | Edelstahl | Geprüftes Chronometer | 2.315 €

DRESDEN, AN DER FRAUENKIRCHE 20, T 0351.496 53 13
UND AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS UND IN NEW YORK, PARIS, LONDON, WIEN, MADRID – WEMPE.COM
GERHARD D. WEMPE KG, STEINSTRASSE 23, 20095 HAMBURG

Liebes Publikum,

wir sind wieder für Sie da! Es ist einfach wunderbar zu sehen, wie nach Wochen des eingestellten Proben- und Spielbetriebes nun wieder Leben und Klang in die Semperoper einkehren. Wie lange konnten Sie uns nicht besuchen, wie lange wir nicht für Sie spielen! Dabei habe ich in meinem Theaterleben noch nie eine solch paradoxe Situation erlebt: den sprichwörtlichen »rasenden Stillstand«. Auf der einen Seite waren unsere Künstler*innen dazu verdammt, zu Hause zu verharren und versuchten, durch häusliche Trainings- und Übe-Einheiten Körper, Seele, Stimme und Muskeln fit zu halten. Auf der anderen Seite hatten die Kolleg*innen in den Planungsbüros, dem Vertrieb und im Bereich der Bühne und der Werkstätten alle Hände voll zu tun: Sei es, weil es fast täglich galt, die neuen und sich ändernden Regelungen in künstlerische und betriebliche Planung umzusetzen, die vielen bereits gekauften Karten zu retournieren oder aber die freie Zeit intensiv für Wartungs- und Sanierungsarbeiten möglichst effektiv zu nutzen ...

Aber jetzt geht es wieder los! Es gibt ein Hygienekonzept sowohl für den Vorstellungsbetrieb als auch für Sie, unsere Besucher*innen. Beides ermöglicht uns, wieder Theater vor Publikum zu spielen und gleichzeitig ein Höchstmaß an Schutz vor einer Corona-Infektion zu gewährleisten. Die wesentlichen Änderungen: Die Aufführungen werden bis auf Weiteres alle ohne Pause gespielt,

jeweils auf ca. 90 Minuten Spieldauer beschränkt bleiben, und die Platzanzahl wird deutlich reduziert. Alle Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen tragen die Bezeichnung »Semper Essenz« (in Oper und Ballett) oder »Variation« (im Konzert) und signalisieren Ihnen, dass es hier höchste Kunst in konzentrierter Form gibt ... Die weiteren detaillierten Verhaltensregeln entnehmen Sie bitte unseren Aushängen und dem Artikel in diesem Magazin auf Seite 17. Wenn Sie sich die Planungen

für die nächsten Monate ansehen, werden Sie feststellen, dass die Einstellung des Spiel- und Probenbetriebes massive Auswirkungen auf die künstlerische Organisation hat. Bisher mussten wir die Neuproduktionen von »Madama Butterfly«, »Don Carlo«, »Guillaume Tell/Wilhelm Tell«, das Ballett »Vier letzte Lieder« sowie die Semper Zwei-Produktion »Wie werde ich reich und

glücklich?« verschieben. Es ist unser Ziel, all diese Produktionen nachzuholen, und wir sind dabei, die dispositionellen Vorbereitungen dafür zu treffen.

Wir zeigen Ihnen mit »Semper Essenz« Oper und Ballett mal konzertant, mit der Staatskapelle präsent auf der Bühne, mal in halbszenischen Bühnenfassungen, immer aber musikalisch herausragend und reduziert auf das Wesentliche. Mit »Variation« können Sie weiterhin in Konzerten die Klänge der Sächsischen Staatskapelle genießen – mit diesen zwei neuen Formaten lade ich Sie herzlich ein, auch die Semperoper neu zu entdecken!



Peter Theiler, Intendant

Bleiben Sie gesund, bleiben Sie uns treu – bis bald in Ihrer Semperoper!

Ihr

Peter Theiler
Intendant der Sächsischen Staatsoper Dresden

Inhalt

Ein Geheimitipp für Musikliebhaber:
Gioachino Rossinis »Alterssünden« werden
am 6. September vom Jungen Ensemble
und ehemaligen Mitgliedern präsentiert
Seite 32



Neue Spielzeit, neue Gesichter –
im Semperoper Ballett sowie in der Eduaction-
Abteilung stellen sich die Neuzugänge vor
Seite 20 & 42

Der bildende Künstler der Spielzeit 2020/21:
Die neuen Premierenplakate zeigen ausgewählte
Werke von Cornelius Völker
Seite 4



NAHAUFNAHME
Lichtblick
Seite 11

2X2 FRAGEN
an Aaron Pegram
Seite 18

OPER IN ZAHLEN
Die Semperoper
Seite 19

IN DIE NOTEN GESCHAUT
Ludwig van Beethoven,
Streichquartett Nr. 8 e-Moll op. 59 Nr. 2
Seite 29

FENSTER AUS JAZZ
Interview mit Günter Baby Sommer
Seite 30

ABGESTAUBT
Etwas Würdiges zu schaffen!
Seite 37

PREMIERENREZEPT
Eine Essenz aus dem Wald
Seite 40

KLEINE LANDESKUNDE
Stille anderswo
Seite 41

Christian Thielemann und die Sächsische
Staatskapelle Dresden eröffnen zusammen
mit den herausragenden Sopranistinnen
Anja Kampe und Anja Harteros den Strauss-
Zyklus im 1. Symphoniekonzert
Seite 26



SPIELPLAN
Seite 44

IMPRESSUM
Seite 51

ZU GUTER LETZT
Kolumne von Helmut Krausser
»Die Ungewissheit des künstlerischen
Strebens«
Seite 52

Inhalt

Inhalt



Abgestaubt: Wie sah Dresdens Opernlandschaft vor 200 Jahren aus?
Seite 37



»Semper Essenz« und »Variation«
sind die neuen Titel für das re-
duzierte und den Hygieneregeln
entsprechende Programm – für
einen sicheren Besuch in der
Semperoper
Seite 12



Cornelius Völker, Maler







Neue Plakat-Kunst: Mit Cornelius Völker hat die Semperoper Dresden für die Premierenpräsentation der Saison 2020/21 nach Gerhard Richter eine weitere international geschätzte Koryphäe der bildenden Kunst als Partner gewinnen können. Der in Düsseldorf und New York arbeitende Künstler zählt zu den großen Vertreter*innen der zeitgenössischen deutschen Malerei, seine Werke spielen mit der Dialektik aus sinnlicher Unmittelbarkeit und abstrakter Formalisierung.





ONLINE-ANGEBOT

Es geht weiter – auch auf der Website: Unsere digitalen Angebote »Pausengespräche« und »Semper:Donnerstag«, die ursprünglich in der Corona-Spielpause produziert worden sind, bleiben weiterhin unter semperoper.de zum Abruf bereit. Hören Sie noch einmal rein, wie Intendant Peter Theiler die pandemiebedingte Zeit empfand, oder lauschen sie den Klängen unserer kleinen Konzerte mit Mindestabstand.



NOMINIERT

Für seine Rolle als Don José in Johan Ingers »Carmen« wurde Jón Vallejo – Erster Solist des Semperoper Ballett – für den »Prix Benois de la Danse« 2020 nominiert. Dieser gilt als einer der renommiertesten Tanzpreise weltweit und wird auch als »Ballett-Oscar« bezeichnet. Er wird jährlich für die herausragendsten tänzerischen Leistungen des Vorjahres im berühmten Bolschoi-Theater in Moskau vergeben. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Verleihung in den Sommer 2021 verlegt.



KALENDER 2021

Im September erscheint der neue Kalender des Semperoper Ballett! Angelehnt an die Ästhetik der Ballettbroschüre der Saison 2020/21 »Next« und finanziert durch die freundliche Unterstützung des Ballettfreunde Semperoper e.V., begleiten die Tänzer*innen der Company auch im Jahr 2021 wieder die Monate in wechselnden Posen und Attitüden. Die Kaufoptionen finden Sie rechtzeitig vor Verkaufsbeginn unter semperoper.de.



Lichtblick

Ganz entscheidend für die Stimmung des Zuschauerraumes der Semperoper ist das weiche gelbliche Licht, das der riesige Kronleuchter von der Decke in den Saal verströmt. Die staunenswerte Leistung – von oben wie von unten – erbringt der 28-flammige, aus 1.348 Einzelteilen zusammengesetzte Kronleuchter mit einem Gesamtgewicht von 1,9 Tonnen, von Modellbildhauer Franz Bretschneider kreiert. Einmal im Jahr wird der prächtige Lichtbringer heruntergelassen, um ihn zu prüfen und zu reinigen – somit steht der Erleuchtung in der Semperoper nichts mehr im Weg!

UM ES KURZ ZU MACHEN

»Semper Essenz« und »Variation« sind die neuen Titel für das reduzierte und den Hygieneregeln entsprechende Programm der Semperoper Dresden

Die vergangenen Monate waren wohl für uns alle eine Herausforderung. Und auch wenn die Hygieneregeln aktuell langsam wieder gelockert werden, bleibt die Arbeit im Musiktheater und vor allem auch der Besuch bei uns in der Semperoper vorerst noch etwas Besonderes. Besonders, weil die notwendigen Hygienestandards dazu führen, dass wir nur eingeschränkt proben und auch spielen dürfen. So müssen z.B. im Orchester und auf der Bühne Abstandsregeln eingehalten werden, sodass die Sächsische Staatskapelle bei großen Opernbesetzungen auf der Bühne im sogenannten Großen Konzertzimmer Platz nehmen wird. Und auch hier sind die Größen der Orchesterbesetzung noch eingeschränkt. Solist*innen müssen z.B. einen Abstand von sechs Metern in Singrichtung zum nächsten Menschen halten, der Sächsische Staatsoperchor wird in verkleinerten Besetzungen oder durch Live-Zuspielungen mitwirken.

Zusammen mit den Standards, die Sie als unsere Zuschauer*innen betreffen, führt dies dazu, dass wir in den nächsten Monaten die Veranstaltungsdauer auf ca. 90 Minuten begrenzen und dass wir ohne Pause spielen. Dennoch erhält jede Aufführung ihren

eigenen Charakter. So wird es rein konzertante Aufführungen geben, bei denen die Staatskapelle auf der Bühne sitzt und der wenige Raum genutzt wird, um ein Minimum an gestischem Spiel und wirkender Atmosphäre zu ermöglichen. Ist der Platz im Orchestergraben jedoch ausreichend für die entsprechende Orchesterbesetzung, ermöglicht der gewonnene Spielraum halbszenische Aufführungen in reduziertem Bühnen- und Kostümbild, die neu entwickelt werden.

Der Spielplan in den kommenden Monaten wird sich also kräftig verändern. Und auch wenn Ihnen Werk- oder Operntitel bekannt vorkommen: »Semper Essenz« (für Oper und Ballett) oder »Variation« (für Konzert) zeigt Ihnen an, dass Sie ein neues, variiertes und den Hygieneregeln entsprechendes Programm erleben werden. Eines ist klar: Die Musiker*innen der Sächsischen Staatskapelle, Sänger*innen und Tänzer*innen des Ensembles wie auch der Staatsoperchor garantieren die hohe Qualität, für die der Name der Semperoper steht. Und die klare Fokussierung auf die »Essenz« der Werke wird uns allen mit Sicherheit auch neue und ungewohnte Seh- und Hörerlebnisse bescheren!

Wie Sie sich auch in der Küche auf das Wesentliche konzentrieren, lesen Sie auf S. 40.



SEMPER ESSENZ: MADAMA BUTTERFLY

Konzertante Höhepunkte aus Giacomo Puccinis Oper

Im Zentrum von Giacomo Puccinis Tragedia giapponese, die in Nagasaki zu Beginn des 20. Jahrhunderts spielt, steht die junge Geisha Cio-Cio-San, genannt »Butterfly«. Der US-amerikanische Marineleutnant Pinkerton schließt mit Cio-Cio-San eine Kurzzeitehe – nach damals in Japan möglicher Praxis – und mietet für den Aufenthalt gleich das passende Häuschen mit dazu. Während für Pinkerton die Liaison von vornherein als Erotikvergnügen geplant war, bedeutet sie für Cio-Cio-San nicht nur die Möglichkeit, der Armut zu entfliehen, sondern die Liebe ihres Lebens ... Auch heute noch berührt die 1904 an der Mailänder Scala uraufgeführte tragische Liebesgeschichte die Herzen, erschüttert der Realismus, mit dem die kulturellen Missverständnisse und ihre tödlichen Folgen aufgezeigt werden.

Die konzertante Aufführung von »Madama Butterfly« bietet unter der Musikalischen Leitung von Giampaolo Bisanti mit Hrachuhí Bassénz als Cio-Cio-San und Jonathan Tetelman als B. F. Pinkerton einen konzentrierten Einblick in die japanisch-amerikanische Liebestragödie. Angefangen beim Liebesduett »Vogliatemi bene, un bene piccolino« über Cio-Cio-Sans sehnsuchtsvolles »Un bel dì vedremo« bis hin zu B. F. Pinkertons verzweifelt-schmerzhaftem »Addio fiorito asil« und Cio-Cio-Sans Abschied von Kind und Leben »Con onor muore ... Tu? Tu? Piccolo iddio« lässt sich das ganze Ausmaß der Tragödie erleben.

26. September & 2., 11., 23. Oktober 2020, Karten ab 8 Euro



**SEMPER ESSENZ:
IL BARBIERE DI SIVIGLIA/
DER BARBIER VON SEVILLA**

Halbszenische Aufführung mit musikalischen Höhepunkten aus Gioachino Rossinis Oper

Die 1816 uraufgeführte komische Oper »Der Barbier von Sevilla« von Gioachino Rossini trägt den Untertitel »Die nutzlose Vorsicht« – und genau darum geht es: Voller Eifersucht versucht der alte Dottore Bartolo, sein Mündel Rosina im Hause zu behüten, um es selbst des reichen Erbes wegen zu heiraten. Aber vergeblich: Der junge und ungleich charmantere Graf Almaviva verschafft sich dank Maskerade und der Hilfe des Barbiers Figaro Zugang zum Herzen der jungen Frau. »Der Barbier von Sevilla« ist mit seinen virtuosen Arien und den rasanten Ensembles die beliebteste Oper Rossinis.

In der halbszenischen Kurzfassung von Alexander Brendel und Angela Brandt erklingen in der Semperoper nicht nur die beliebtesten Arien und Ensembles, wie Figaros berühmte Auftrittsarie »Largo al factotum«, Rosinas schelmische Selbstoffenbarung »Una voce poco fa«, Basilios Hymne auf die Kraft der Verleumdung »La calunna è un venticello« und die wunderbare »Temporale«, denn als Gastgeber führt kein Geringerer als Volker Zack Michalowski durch den Abend – und ihm dürfte manch ein erhellender Kommentar zu dem verwirrenden Geschehen einfallen ...

4., 5. & 24. September 2020, Karten ab 7 Euro



**SEMPER ESSENZ:
DIE ENTFÜHRUNG
AUS DEM SERAIL**

Halbszenische Aufführung mit musikalischen Höhepunkten aus Wolfgang Amadeus Mozarts Oper

Von Piraten entführt und vom Bassa Selim in das Serail verschleppt, hoffen Pedrillo, seine Geliebte Blonde und Konstanze darauf, gerettet zu werden. Konstanzes Verlobter Belmonte versucht sie zu befreien, aber der Haremsaufseher Osmin durchkreuzt seine Pläne und weiß die Flucht der beiden Paare im letzten Moment zu verhindern. Als der Bassa dann auch noch erfährt, dass Belmonte der Sohn seines Erzfeindes ist, scheint alles verloren ... In Mozarts 1782 in Wien uraufgeführtem Singspiel greifen Komik und Tragik gekonnt ineinander, umrahmt von Musiken, die bis heute zu den bekanntesten Musikstücken der Opernliteratur zählen.

In der szenischen Kurzfassung der Semperoper, eingerichtet von Gunda Mapache, stehen die Zustände und Gefühle der einzelnen Figuren im Mittelpunkt: Vor reduzierter Kulisse entstehen so intime Szenen und Dialoge, und natürlich dürfen auch musikalische Highlights, wie Konstanzes berühmte »Marternarie«, Pedrillos »Frisch zum Kampfe« oder Osmins »O, wie will ich triumphieren«, nicht fehlen.

11., 13. & 27. September 2020, Karten ab 5 Euro



**SEMPER ESSENZ:
EUGEN ONEGIN**

Konzertante Höhepunkte aus Pjotr I. Tschaikowskys Oper mit Lesung

Der Versroman »Eugen Onegin« von Alexander Puschkin ist ein Schlüsselwerk der russischen Literatur, den Pjotr I. Tschaikowsky in seiner gleichnamigen, 1878 entstandenen Oper teils wörtlich auf die Bühne gebracht hat. Übersättigt von der Großstadt und ihrem Überfluss an Festen und Frauen, trifft der Dandy Eugen Onegin auf dem Land die Gutsherrentochter Tatjana. Sie sieht in ihm den Mann ihrer romantischen Träume, doch er weist sie brüsk zurück. Erst Jahre später erkennt Onegin den Fehler seines Lebens – zu spät, denn Tatjana ist bereits die Frau des Fürsten Gremin geworden.

Puschkin führt in seinem Roman eine ganze Gesellschaft spöttisch vor; Tschaikowsky dagegen blickt in seiner Oper tief in die Seelen seiner liebenden und leidenden Figuren und zieht die Hörer*innen seiner Musik unwiderstehlich in deren Leidenschaften hinein. Die Semperoper spielt »Eugen Onegin« als konzertante Kurzfassung (Konzeption: Kai Weßler und Bernd Gierke) mit allen wichtigen Arien und Ensembles. Der Schauspieler Moritz Kienemann wird mit Puschkins sprachgewaltigen Versen die Musiknummern verbinden und ironisch kommentieren.

12. & 19. September 2020, Karten ab 7 Euro



**SEMPER ESSENZ:
TOSCA**

Konzertante Höhepunkte aus Giacomo Puccinis Oper

Nur für die Kunst lebt die gefeierte Sängerin Tosca, bis politische Intrigen schlagartig in das Leben der Künstlerin und ihres Geliebten, des Malers Cavaradossi, einbrechen: Als dieser den politischen Flüchtling Angelotti versteckt, gerät er ins Visier des skrupellosen Polizeichefs Scarpia, der längst ein Auge auf Tosca geworfen hat. Um Cavaradossi zu retten, muss Tosca nicht nur Angelotti verraten, sondern soll sich auch Scarpia hingeben. Kaum eine Oper verwebt derart eng politische Willkür und persönliche Leidenschaften wie Puccinis »Tosca« von 1900.

Die konzertante Kurzfassung nach der Idee von Heike Maria Jenor konzentriert die Handlung auf die kammerpielartigen Szenen der Oper und das tödliche Dreiecksverhältnis zwischen Tosca, Cavaradossi und Scarpia. Das prachtvolle Konzertzimmer der Staatskapelle verwandelt sich dabei in die Kirche, in der Cavaradossi die Schönheit seiner Geliebten besingt; ebenso wird es zum Büro des Polizeichefs, in dem Scarpia sich nach der Sängerin verzehrt und Tosca ihr Leben für die Kunst und die Liebe besingt, und schließlich auch zum Plateau der Engelsburg, auf dem Cavaradossi voller Verzweiflung ein letztes Mal die Sonne aufgehen sieht.

3., 10., 17. & 30. Oktober 2020, Karten ab 7 Euro



SEMPER ESSENZ: DON GIOVANNI

Halbszenische Aufführung mit musikalischen Höhepunkten aus Wolfgang Amadeus Mozarts Oper

Verführung, Mord und Höllenfahrt: Mozarts »Don Giovanni« ist großes Welttheater über einen skrupellosen Verführer und über Menschen, die nur allzu gern verführt werden möchten. Fast modellhaft führt Mozart Menschen vor, die begehren und begehrt werden wollen, die Don Giovanni hassen und doch nicht von diesem Menschen loskommen. Seit der Uraufführung 1787 gehört das Drama giocoso zu den beliebtesten Opern überhaupt. 2016 hat der Erste Gastdirigent Omer Meir Wellber Mozarts »Oper aller Opern« in der Semperoper neu einstudiert und in der umjubelten Aufführung die komödiantischen Töne des Werkes ebenso getroffen wie die düstere Dämonie.

Nun kehrt Wellber zu »Don Giovanni« zurück und dirigiert eine radikal gekürzte Version des Werkes: Schlaglichtartig erklingen die Musiknummern der Oper hintereinander und erzählen die Geschichte des Verführers Don Giovanni noch atemloser als in Mozarts Original. Spielleiterin Heike Maria Jenor hat zusammen mit Alexander Brendel die szenische Kurzfassung eingerichtet.

24. & 31. Oktober 2020, Karten ab 8 Euro



SEMPER ESSENZ: WE WILL DANCE!

Eine Gala mit dem Semperoper Ballett

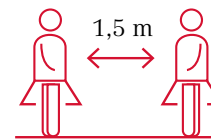
In einer Ballettgala im Rahmen der »Semper Essen«-Reihe wartet das Semperoper Ballett mit einer Fülle an Highlights aus seinem umfangreichen klassischen und zeitgenössischen Repertoire der vergangenen 15 Jahre und Kostproben besonderer Choreografien auf. Einmal mehr zeigt die Company von Aaron S. Watkin, dass sie unter allen Umständen und weitestgehend ohne Bühnenbild und Kostüm in der Lage ist, ihr Publikum auf höchstem Niveau vielseitig, mit technischem Können, Ausdruck und Eleganz zu begeistern. Ein Schwingboden, Beleuchtung und Musik reichen den Tänzer*innen für ihre Kunst.

Neben Beiträgen aus Werken großer Choreografen, wie Jiří Kylián, David Dawson, William Forsythe oder Hans van Manen, werden auch neue Choreografien zu sehen sein – natürlich kreiert unter Einbeziehung des Mindestabstandes –, Ausschnitte aus Stücken, die für diese Spielzeit geplant waren, abgerundet durch ein Pasticcio aus Stücken, die Aaron S. Watkin bereits in der Vergangenheit immer einmal in Dresden zeigen wollte. Als ein weiterer Höhepunkt stellen sich die Neuzugänge der Company dem Dresdner Publikum vor. Das Semperoper Ballett freut sich auf Sie!

18., 20., 25. September & 1., 4., 16., 18., 25. Oktober 2020, Karten ab 5 Euro

IHR SEMPEROPER- BESUCH

Um Ihnen Konzerte, Ballett- und Opernvorstellungen mit Sicherheit zu gewährleisten, sind folgende Hygieneregeln bitte zu beachten:



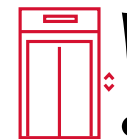
Es gelten die üblichen Abstandsregeln von 1,5 m.



Der Vorstellungsbesuch ist nur ohne Krankheitssymptome möglich.



Es besteht Mundschutzpflicht (außer, wenn der Sitzplatz eingenommen wurde). Der Mundschutz muss mitgebracht werden.



Bitte beachten: Der Aufzug steht nur eingeschränkt zur Verfügung.



Die Garderobe kann nicht abgegeben werden.



Die Vorstellung hat keine Pause.

DIE OPER IST EINE SO-GENANNTEN »TRAGEDIA GIAPPONESE«. WARUM?

Das hat meiner Meinung nach zweierlei Gründe. Erstens: die Tragik der Vermittlung japanischer Mädchen, oft gegen ihren Willen, an das amerikanische Militär – was leider in dieser Epoche der japanischen Geschichte üblich war. Zweitens fügt die Idee eines ehrenhaften Todes statt eines Lebens in Schande, in einer ohnehin bereits tieftraurigen Geschichte über Liebe, Verlust und Verzweiflung, der Tragödie eine weitere Ebene hinzu.

2x2 Fragen an Aaron Pegram

Aaron Pegram ist seit der Spielzeit 2009/10 Solist im Ensemble der Semperoper Dresden. Er ist in zahlreichen Repertoireklassikern sowie Neuinszenierungen zu erleben. In der Spielzeit 2020/21 interpretiert er den Goro in »Madama Butterfly«

GORO VERMITTELT DEM AMERIKANISCHEN MARINE-OFFIZIER PINKERTON DIE 15-JÄHRIGE CIO-CIO-SAN ALS GATTIN. KENNT LIEBE KEIN ALTER?

Ich bin mir nicht sicher, ob es sich in dieser Geschichte wirklich um »echte« Liebe handelt. Arrangierte Ehen sind eher ein Geschäft. Ich glaube zwar, dass Menschen jeden Alters sich ineinander verlieben können, aber »Madama Butterfly« ist kein gutes Beispiel dafür.

WORAUF MUSS MAN ACHTEN, WENN MAN PUCCINI SINGT?

Auf den Text. Puccini war mit seiner Musik ein meisterhafter Geschichtenerzähler. Meine Aufgabe als Sänger einer Nebenrolle besteht also hauptsächlich darin, die Geschichte mit meiner Stimme und meiner Präsenz trotzdem so zu unterstützen, dass das Publikum jeden Aspekt davon verstehen kann.



Lea Müller, Autorin

Lea Müller & Saskia Lühmann, Recherche

WELCHE PARALLELEN GIBT ES IN DEM STÜCK ZU HEUTE?

Man könnte Parallelen zu arrangierten Ehen, Menschen- oder Sexhandel ziehen. In vielen Kulturen gibt es das leider immer noch. In den Vereinigten Staaten besagt ein Gesetz außerdem, dass männliche amerikanische Soldaten vor der väterlichen Verantwortung für ein im Ausland geborenes Kind geschützt sind.

Giacomo Puccini, Semper Essenz: MADAMA BUTTERFLY
26. September & 2., 11., 23. Oktober, Karten ab 8 Euro

Die Semperoper

419

Uraufführungen gab es in der Dresdner Oper seit 1627.

100

Stunden oder mehr benötigt die Herstellung eines historischen Kostüms oder Fantasiekostüms; das Maßschneidern eines Herrensakkos hingegen »nur« 40.

151

Jahre ist es her, dass in der sogenannten »Bretterbude« gespielt wurde. Nachdem das erste Königliche Hoftheater am 21. September 1869 abbrannte, wurde wenige Wochen später dieses rasch errichtete Interimstheater eröffnet.

12

Brandschützer waren vor 100 Jahren zum Schutz des Opernhauses zuständig: 1 Oberwachtmeister, 2 Wachtmeister und 9 Feuerwehrmänner.

512

LED-Leuchtmittel erhellen den Zuschauerraum mit ca. 2.500 Watt Gesamtleistung. Diese werden im Schnitt 30 Stunden für eine neue Opernproduktion auf der Bühne programmiert, hinzu kommen noch durchschnittlich 18 Stunden Proben für Korrektur und Anpassung.

3

verschiedene Kostümsätze trägt der Chor im Durchschnitt bei einer durchschnittlich ausgestatteten Operninszenierung.

Sie bitten zum Tanz

Neues Team: Die Ballettmeister*innen des Semperoper Ballett stellen sich vor

Semperoper Ballett



MARCELO GOMES

Marcelo Gomes verließ mit 13 Jahren seine Heimat Brasilien, um in den USA Tanz zu studieren, und wurde während seiner Zeit am American Ballet einer der prägendsten Tänzer seiner Generation. Dem klassischen Repertoire eng verbunden, sind es im Laufe seiner Karriere aber auch zunehmend die zeitgenössischen Bewegungssprachen, die ihn interessieren. »Man hat Lust, zu experimentieren und stellt fest, wie sich in der technischen, aber auch geistigen Entwicklung klassisches und zeitgenössisches Repertoire gegenseitig bereichern. Die Strenge und Struktur des Klassischen bilden die Basis, auf der man im zeitgenössischen Tanz beginnt, die Beschaffenheit und Ausführung einer Bewegung zu befragen.« Bereits seit zehn Jahren unterrichtet Gomes. »Das Wichtigste für einen Tänzer ist, immer aufgeschlossen zu sein für alles Neue, den Drang zu haben, sich stetig weiterzuentwickeln. Durch meine Erfahrungen als Tänzer und die Beobachtungen, die ich im Training mache, habe ich die Fähigkeit gewonnen, mich nun von der anderen Seite den Tänzer*innen zuzuwenden und sie zu unterstützen.«

CARMEN PIQUERAS

Die spanische Ballettmeisterin Carmen Piqueras war eine der Tänzerinnen, die direkt von Aaron S. Watkin eingeladen worden waren, 2006 mit ihm an die Semperoper Dresden zu kommen. Seit 2016 trainiert und coached sie als Ballettmeisterin hauptsächlich die Gruppentänzer*innen und studiert mit ihnen die verschiedenen Choreografien ein – »eine große Herausforderung bei unserem großen, so vielseitigen Repertoire! Unsere Tänzer*innen sind alle sehr individuelle Persönlichkeiten, die in einer Gruppenchoreografie zusammengebracht werden müssen.« Der Perspektivwechsel von der Tänzerin zur Ballettmeisterin hat ihr neue Wege der Vermittlung von Bewegung eröffnet. »Ich bringe den Tänzer*innen Methoden bei, sich verschiedene Bewegungssprachen und -stile anzueignen durch den Körper, das Denken und ihre Emotionen. Und das beginnt mit einem guten Training für Fitness, Form und Technik. Natürlich ist auch der persönliche Kontakt sehr wichtig, Vertrauen ist die Basis für gemeinsames Tanzen. Wenn jede*r sein/ihr Bestes geben kann, hilft das allen und spiegelt sich im hohen Niveau unserer Stücke wider.«



Juliane Schunke, Autorin



SOFIANE SYLVE

Die französische Tänzerin und Ballettmeisterin Sofiane Sylve ist ein tänzerisches Multitalent. Bereits mit 14 Jahren nahm sie ihr erstes Engagement als Ballerina an und beschäftigte sich in ihrer Karriere, u.a. am San Francisco und dem New York City Ballet, eindringlich mit Technik, Ausdruck und den vielseitigen Zugängen zum Medium Tanz. Parallel zu ihrem Engagement unterrichtete sie an der San Francisco Ballet School und gab weltweit Masterclasses. »Das klassische Grundvokabular als Voraussetzung für die meisten Bewegungssprachen ist sehr speziell und muss immer wieder präzisiert werden – aber das muss auf jeden Körper und jeden »Kopf« individuell zugeschnitten sein; jede*r bringt andere Voraussetzungen und Fähigkeiten mit, und man muss gemeinsam herausfinden, wie Bewegung am besten funktioniert.« Doch sie sieht ihre Aufgabe als Ballettmeisterin auch in der Betreuung der Company in aktuellen Fragen. »Vor dem Hintergrund meiner Beschäftigung mit der Metoo-Debatte in Amerika sehe ich es als einen Teil meiner Verantwortung, die Company für Themen wie Akzeptanz, persönliche Grenzziehung, Diversität und Chancengleichheit zu sensibilisieren.«

LAURA GRAHAM

Die kanadisch-amerikanische Ballettmeisterin Laura Graham liebt und lebt alle Tanzsprachen gleichermaßen. Als künstlerische Beraterin an der Seite von Aaron S. Watkin trägt sie seit 2006 stark zur Formung der gesamten Company und zum Ausbau des vielseitigen Repertoires der fast 60 Tänzer*innen bei. »Wir wollten ein neues Bewusstsein für Bewegung und die schier unerschöpflichen Formen von Kreativität schaffen.« Jenseits von konkreten Stücken ist die Ballettmeisterin, die viele zeitgenössische Choreografien wie von William Forsythe, aber auch das klassische Repertoire eines George Balanchine getanzt hat, immer auf die Situation der Tänzer*innen innerhalb einer Choreografie konzentriert. Woher kommt die Energie und wie schöpft der/die Tanzende aus sich selbst? »Meine Arbeit besteht darin, den Tänzer*innen zu helfen, ihren Weg zu und in dieser Choreografie zu finden. Sie alle verbinden einen Teil ihres Selbst mit der schon bestehenden Choreografie und das so authentisch wie möglich.« Laura Graham begleitet in der aktuellen Spielzeit die Produktion »Plot Point« der kanadischen Choreografin Chrystal Pite, mit der Graham bereits bei Forsythe getanzt hat. »Chrystal Pite berührt und fesselt ihr Publikum, sie erfasst die Seele ihrer Tänzer*innen und legt sie in ihre Arbeiten.«



Semperoper Ballett

Sieh schon die Morgenröte der Welt entgegen- lachen

GRAF ALMAVIVA

Auf einem Platz in Sevilla singt Graf Almaviva gegen Ende der Nacht seiner verehrten Rosina zu jedem Sonnenaufgang ein Ständchen: »Und du willst nicht erwachen? Dich umschwebet noch ein Traum? Stehe nun auf, Geliebte! Komme, o meine Wonne! Lass deiner Augen Sonne mir heilen mein Herz.« Doch als sich nichts regt, schickt er die begleitende Musikantengruppe enttäuscht fort, um allein darauf zu hoffen und zu warten, dass sie irgendwann im Laufe des Tages den Balkon betreten wird. »Schon naht der Morgen. Wer liebt, scheut keine Mühe!«

Gioachino Rossini, Semper Essen: IL BARBIERE DI SIVIGLIA/ DER BARBIER VON SEVILLA
4., 5. & 24. September 2020, Karten ab 7 Euro

Haydn und Schubert im Spiegel von Beethoven

Capell-Virtuos Sir Andrés Schiff eröffnet mit einem außergewöhnlich virtuosen Klavierprogramm seine Residenz bei der Staatskapelle – Beethovens »Waldstein«-Sonate ist das Zentrum seines mit Spannung erwarteten Rezitals

Es war im Umfeld seines 50. Geburtstages, als Sir Andrés Schiff betonte, man bräuchte fünf Jahrzehnte Lebenserfahrung, ehe man Beethovens Musik wirklich durchdringen könnte. Unmittelbar danach begann der ungarische Pianist, der sich dem Repertoire am liebsten in kompletten Zyklen widmet (in den 1990er Jahren folgte bei ihm Mozart auf Schubert, später noch Haydn, Schumann, Bartók und Chopin), eine auf drei Jahre angelegte Gesamteinspielung aller Klaviersonaten des Bonner Komponisten.

Das ist zwar inzwischen auch wieder mehr als ein Jahrzehnt her, doch geblieben ist der Gedanke, dass es einzelne Werke von Ludwig van Beethoven gibt, die gleichsam wie in einem Brennspiegel Vorheriges und Nachfolgendes in sich vereinen. Die Sonate Nr. 21 in C-Dur op. 53 mit dem berühmten Namen »Waldstein« ist solch ein Monolith: ein in Form, Aussagemöglichkeit, pianistischer Virtuosität und Gegensätzlichkeit der Gefühlswelten einzigartiges Werk, das weit über den von Haydn und Mozart bereiteten Boden hinausreicht. Im Gestus zweifellos symphonisch, mutet die »Waldstein-Sonate« ihrer Klangfülle wegen wie ein Klavierkonzert ohne Orchester an.

Der Blick in den Rückspiegel gilt in diesem Konzert der Musik des von Beethoven hoch verehrten

Lehrers Joseph Haydn. Dessen Sonate g-Moll Hob. XVI:44 und die Fantasie C-Dur Hob. XVII:4 sind gleichermaßen freie oder zumindest dem freien Spiel verbundene Klavierwerke. Schiff sieht sie als faszinierende Belege für seine mutige These, Haydn sei der originellste der drei Wiener Klassiker: »Haydn kann einen ganzen Satz aus einem einzigen kleinen Motiv entwickeln. Zwei, drei Noten, darauf basiert dann alles«, beschreibt der Ungar die Faszination dieser Musik.

Auch der Kopfsatz des abschließenden Werks des Rezitals trägt Züge einer Fantasie, obwohl der (erst später hinzugefügte) Titel von Franz Schuberts Klaviersonate G-Dur D 894 eher strenge Formprinzipien erwarten lässt. Bereits in einer der ersten Rezensionen des 1826 veröffentlichten Werkes stellte die Leipziger Allgemeine Musikalische Zeitung Bezüge zu Beethoven fest. Doch Schubert bleibt mit seiner melancholischen Sonate keinesfalls auf der Stufe der Bewunderung stehen, sondern findet gerade im freien Eröffnungssatz ganz individuelle Wege, das Ungreifbare und Irrationale zu vermitteln. Zweifellos also die ideale Musik für Sir Andrés Schiff, dem auch im siebten Lebensjahrzehnt plumper Tastendonner fremd ist und der mit seinem nuancenreichen Spiel stets das Wesentliche hinter den bloßen Noten erkunden will.

Variation: REZITAL DES CAPELL-VIRTUOSEN
Klavier Sir Andrés Schiff
Joseph Haydn, Klaviersonate g-Moll Hob. XVI:44
Joseph Haydn, Fantasie C-Dur (Capriccio) Hob. XVII:4
Ludwig van Beethoven, Klaviersonate Nr. 21 C-Dur op. 53 »Waldstein«
Franz Schubert, Klaviersonate G-Dur D 894
13. September 2020, 11 Uhr, Karten ab 6 Euro





Foto: Matthias Creutziger

Christoph Dennerlein, Autor

Auftakt des Strauss-Zyklus

Für Richard Strauss war das große Orchester das bevorzugte Ausdrucksmittel – aber keineswegs das einzige. Von »Ariadne auf Naxos« bis zum Spätwerk gelang ihm auch in intimeren Besetzungen Außergewöhnliches

Mehr als sechzig Jahre lang war Richard Strauss der Sächsischen Staatskapelle Dresden freundschaftlich verbunden. Neun seiner Opern, darunter »Salome«, »Elektra« und »Der Rosenkavalier«, wurden in Dresden uraufgeführt, machten ihn zum bedeutendsten Musikdramatiker seiner Generation und die Hofoper mit der Königlichen musikalischen Kapelle zum Zentrum Strauss'scher Musikinterpretation. Immer wieder trat Richard Strauss auch selbst ans Pult der Staatskapelle – ob bei Operaufführungen oder Konzerten, ob mit eigenem oder anderem Repertoire. 1882 führte der Tonkünstler-Verein zu Dresden – die heutige Kammermusik der Staatskapelle – die Bläserserenade op. 7 des damals Achtzehnjährigen erstmals auf; anlässlich des 70. Geburtstags des Vereins 1934 dirigierte Strauss das Werk selbst in Dresden. Als Pianist und Liedbegleiter war er vielfach Gast im Tonkünstler-Verein, der ihm 1904 die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Als Zeichen des Danks und der Anerkennung für sein »Dorado für Uraufführungen« widmete Strauss der Staatskapelle 1915 die »Alpensinfonie«.

Neben dem in der vergangenen Saison begonnenen Beethoven-Zyklus wenden sich die Sächsische Staatskapelle und Christian Thielemann in der

Spielzeit 2020/21 nun dem Schaffen von Richard Strauss zu. Viele der ursprünglich geplanten Orchesterlieder und Tondichtungen verlangen allerdings nach so großen Besetzungen, dass sie sich unter Corona-Bedingungen nicht realisieren lassen. Zum Glück jedoch hat der Orchestermagier Strauss sich zeitlebens auch immer wieder gezielt kleineren orchestralen Besetzungen zugewandt. Zum Auftakt des Zyklus präsentiert Christian Thielemann nun im ersten »Variation«-Symphoniekonzert der neuen Spielzeit eine Auswahl aus diesem reichen Repertoire. Das Programm verbindet Orchestermusik aus der Kammeroper »Ariadne auf Naxos« mit zwei sehr unterschiedlichen Spätwerken des Komponisten: dem heiteren »Duett-Concertino« – einem Doppelkonzert für Klarinette und Fagott und Strauss' letztes Instrumentalwerk – stehen die tiefensten »Metamorphosen« für 23 Solostreicher gegenüber. Die herausragende Strauss-Sängerin Anja Harteros ist mit Orchesterliedern des Komponisten zu erleben; Tage zuvor interpretiert Anja Kampe die Orchesterfassung der »Wesendonck-Lieder« des von Strauss bewunderten Richard Wagner. Zwei Programme, die einladen, Richard Strauss als einen Meister der kleineren Orchesterbesetzung zu entdecken.

Variation: 1. SYMPHONIEKONZERT

Dirigent Christian Thielemann, Sopran Anja Kampe (30. August), Anja Harteros (1. September)

Programm 30. August 2020, 19 Uhr, Karten ab 12 Euro:

Richard Strauss, »Ariadne auf Naxos« op. 60 – Ouvertüre und Tanzszene für kleines Orchester,
Duett-Concertino für Klarinette und Fagott mit Streichorchester und Harfe

Richard Wagner, 5 Lieder nach Gedichten von Mathilde Wesendonck bearbeitet für hohe Singstimme und Orchester
Richard Strauss, »Metamorphosen« für 23 Solostreicher

Programm 1. September 2020, 20 Uhr, Karten ab 12 Euro:

Richard Strauss, »Ariadne auf Naxos« op. 60 – Ouvertüre und Tanzszene für kleines Orchester,
Duett-Concertino für Klarinette und Fagott mit Streichorchester und Harfe,
»Meinem Kinde« op. 37 Nr. 3, »Cäcilie« op. 27 Nr. 2, »Morgen« op. 27 Nr. 4, »Freundliche Vision« op. 48 Nr. 1,
»Winterweihe« op. 48 Nr. 4, »Metamorphosen« für 23 Solostreicher

472 Jahre Musik!

Im Sonderkonzert anlässlich des Gründungstages der
Sächsischen Staatskapelle Dresden am 22. September 2020
dirigiert Myung-Whun Chung Brahms und Dvořák im Kulturpalast

Als der Musikkritiker Eduard Hanslick im November 1877 Antonín Dvořák in Prag in einem Brief wissen ließ, »Johannes Brahms interessiert sich sehr für Ihr schönes Talent«, markierte dies den Anfang seiner internationalen Laufbahn als Komponist, über die Landesgrenzen seiner Heimat hinweg. Brahms' Verleger Simrock veröffentlichte auf Empfehlung des acht Jahre älteren Kollegen die ersten Werke des Tschechen, und zwischen den beiden ungleichen Komponisten entwickelte sich eine Freundschaft. »Der Kerl hat mehr Ideen als wir alle. Aus seinen Abfällen könnte sich jeder andere die Hauptthemen zusammenklauben«, ließ Brahms sicherlich nicht ganz ohne Neid verlauten. Und noch 1894 schrieb Dvořák ehrerbietig aus New York: »Vieles, vieles sagt mir, welch einen unschätzbaren Gönner ich in Ihnen habe – so kann ich heute nur die schlichten Worte sagen: Dank, herzlichster Dank sei Ihnen für alles, was Sie mir und für mich getan haben«.

Johannes Brahms wiederum muss Jahre zuvor, im April 1857, wohl ein ähnliches Maß an Dankbarkeit empfunden haben. »Ohne Dich hätte ich's nicht gemacht«, beteuerte er seinem Freund, dem

Geigenvirtuosen und Dirigenten Joseph Joachim in Hinblick auf sein d-Moll-Klavierkonzert. Der Fertigstellung seines ersten symphonischen Werks vorausgegangen waren zahlreiche Umarbeitungen des musikalischen Materials: Zunächst als Sonate für zwei Klaviere konzipiert, verfiel der noch unerfahrene, aber bereits hochgelobte Komponist bald darauf der Idee einer Symphonie. Joseph Joachim war es, der ihm in dieser Phase nicht nur wertvolle Hinweise zur Instrumentation vermittelte, sondern ihn auch bei der letztendlichen Umformung des symphonischen Fragments in jenes Klavierkonzert beriet, das heute als Opus 15 weltweit erklingt und zum 472. »Geburtstag« der Sächsischen Staatskapelle von Capell-Virtuos Sir Andrés Schiff im Kulturpalast interpretiert wird. Der Solopart des Konzerts, das schließlich am 22. Januar 1859 in Hannover mit Joseph Joachim als Dirigent uraufgeführt wurde, wechselt zwischen kantablen Passagen und virtuosem Gegenpart, ohne zu sehr aus dem Gesamtgefüge herauszutreten – eine spannungsreiche Verschmelzung von symphonischem Einfall und konzertanter Ausgestaltung.

Variation: SONDERKONZERT AM 472. GRÜNDUNGSTAG DER SÄCHSISCHEN STAATSKAPELLE DRESDEN

Dirigent Myung-Whun Chung

Klavier Sir Andrés Schiff

Johannes Brahms, Klavierkonzert Nr. 1 d-Moll op. 15

Antonín Dvořák, Symphonie Nr. 7 d-Moll op. 70

22. September 2020, 20 Uhr, Kulturpalast, Karten ab 8 Euro



Christoph Dennerlein, Autor

Felicitas Böhm, Autorin

In Ludwig van Beethovens Achtem Streichquartett findet sich einer der ungewöhnlichsten Mittelsätze des Komponisten. Beethoven verarbeitet im Trio des Allegretto ein russisches Volkslied, dem man übrigens auch in Modest Mussorgskys Oper »Boris Gudonow« begegnet: eine Reverenz an seinen Auftraggeber, den Grafen Rasumowski, seines Zeichens russischer Botschafter in Wien. Die Art der Verarbeitung erinnert zunächst an eine Fuge. Während das Thema das erste und zweite Mal durch die vier Stimmen wandert, wirkt es allerdings nicht so, als würde der Komponist der »Großen Fuge« hier seine beträchtlichen kontrapunktischen Künste unter Beweis stellen wollen. Spätestens am Anfang der dritten Durchführung ist dann klar: Die Sache kann nicht ganz ernst gemeint sein. Kaum hat das Violoncello mit dem »Thème russe« begonnen, fährt zwei Takte später die Bratsche mit einem eigenen Themeneinsatz dazwischen. Als sich das Spiel kurz darauf in den Violinen wiederholt, haben Bratsche und Cello schon aufgegeben und bekräftigen unentwegt den Grundton E, um zumindest die bedrohte harmonische Ordnung zu retten. Die vermeintliche Fuge fällt in sich zusammen. Eine höchst ironische Hommage an den russischen Grafen also, in der sich auch das gewandelte Selbstverständnis ausdrückt, mit dem der bürgerliche Ausnahmekünstler seinen adeligen Förderern gegenübertrat.

Variation: 1. KAMMERABEND

Klavier Myung-Whun Chung, Violine Jörg Faßmann,

Viola Anya Dambeck, Violoncello Matthias Wilde, Kontrabass Andreas Wylezol

Chiaveri-Quartett:

Violine Anett Baumann, Violine Ami Yumoto, Viola Juliane Preiß, Violoncello Titus Maack

Ludwig van Beethoven, Streichquartett e-Moll op. 59 Nr. 2

Franz Schubert, Klavierquintett A-Dur D 667 »Forellenquintett«

20. September 2020, 20 Uhr, Karten 10 Euro

Ich erzähle mit Musik

Günter Baby Sommer über die Kunst, mit Musik einen Roman zu erzählen

Der Schlagzeuger Günter Baby Sommer ist einer der prominentesten deutschen Jazz-Musiker. Seit mehreren Jahren kuratiert er gemeinsam mit Matthias Creutziger die Reihe »Fenster aus Jazz« in Semper Zwei, wo er bereits mehrfach Jazzmusik und Literaturlesung verbunden hat. Am 17. September gastiert Günter Baby Sommer nun gemeinsam mit dem Schriftsteller Christoph Hein mit einer Lesung aus dessen Roman »Verwirnis« auf der Bühne der Semperoper.

Lieber Herr Sommer, seit vielen Jahren gestalten Sie musikalische Lesungen mit Autoren oder auch mit Schauspielern. Wie kommen Sie zu den Texten, wie kommen Sie zu den Autoren?

Günter Baby Sommer: Der Ausgangspunkt ist immer, dass ich ein Buch lese, das ich spannend finde, und dass ich die Möglichkeit sehe, mich als Musiker zu diesen Texten »ins Benehmen zu setzen«. 1986 habe ich damit gemeinsam mit Günter Grass angefangen. 1988 ging Grass dann nach Indien, ich wollte aber weiter mit einem Autor als Partner arbeiten. So kam ich an Christoph Hein, und nachdem ich dessen Roman »Der fremde Freund« gelesen hatte, habe ich ihn gefragt, ob er nicht Lust auf so etwas hat. Seitdem arbeiten wir zusammen.

Wie erarbeiten Sie mit Christoph Hein so einen Abend, wie verteilen Sie die »Rollen«?

G.B.S.: In der Regel fange ich damit an, dass ich aus dem dicken Buch des Romans eine Kurzfassung erstelle, mit der ich dann den Schriftsteller treffe. Und dann beginnen wir gemeinsam zu streichen oder zu ergänzen. Der Autor kann alles lesen, was er möchte – aber was ich mit Musik erzählen kann, das lässt er aus. Ich habe mir beim Lesen und beim Heraussuchen bereits Gedanken gemacht, wann und wie ich Musik zu dem Text spiele. Natürlich weiß ich, dass die Wortverständlichkeit Vorfahrt hat. Also gibt es Passagen, in denen ich unter den Text eine klangliche Hängematte lege, und andere, an deren Ende ich den Text gedanklich weiterführe und so eine Überleitung zum nächsten Abschnitt schaffe, in der

die Zuhörer*innen dem gehörten Text noch einmal hinterherlauschen können.

Wie entsteht die Musik, die Sie spielen?

G.B.S.: Ich gehe mit dem Text genauso um wie ein Komponist, der ein Gedicht vertont. Der Text läuft in mir ab, während ich spiele, sodass da immer eine semantische Ebene ist: Ich erzähle mit Musik. Wie genau, das kann ich Ihnen nicht sagen, das passiert einfach! Natürlich schöpfe ich aus dem musikalischen Fundus, den ich mir über viele Jahre erarbeitet habe, von den Anfängen des Akkordeonspiels, über Tanzmusik, Tango, Bigband usw., und die Musik hat viel mit meinem sehr speziellen umfangreichen Instrumentarium zu tun. Wenn ich einen Text lese, habe ich sehr schnell eine Vorstellung, mit welchem Instrument ich den Text begleite.

Komponieren Sie die Musik vorher oder wird am Abend improvisiert?

G.B.S.: Die Struktur ist festgelegt und die Wahl der Instrumente. Aber: Was ich dann spiele, das ist nicht notiert, das ist improvisiert. Manchmal stehen da Noten als Anhaltspunkt oder ich schreibe mir Stichworte in den Text. Wenn ich mir z.B. notiere »arco mit Chinesen«, dann werde ich in der Aufführung mit einem Kontrabassbogen ein chinesisches Becken streichen.

Greifen Sie Klänge auf, die im Roman vorkommen?

G.B.S.: Nein, musikalisches Illustrieren, das lehne ich ab. Ich möchte keine Glocke schlagen, wenn eine Glocke im Text vorkommt. Und wenn sich der Schriftsteller oder die Schriftstellerin das unbedingt wünscht, dann spiele ich die Glocke mit einem ganz anderen Instrument. Mir geht es darum, durch die semantischen Möglichkeiten der Musik zum Transporteur des Textes zu werden. Vor langer Zeit hat man Nachrichten noch getrommelt, man hat also über weite Distanzen mit Musik Botschaften verschickt. Daran knüpfe ich als Schlagzeuger an, ich empfinde mich an so einem Abend als Geschichtenerzähler.

Kai Weßler, Interview

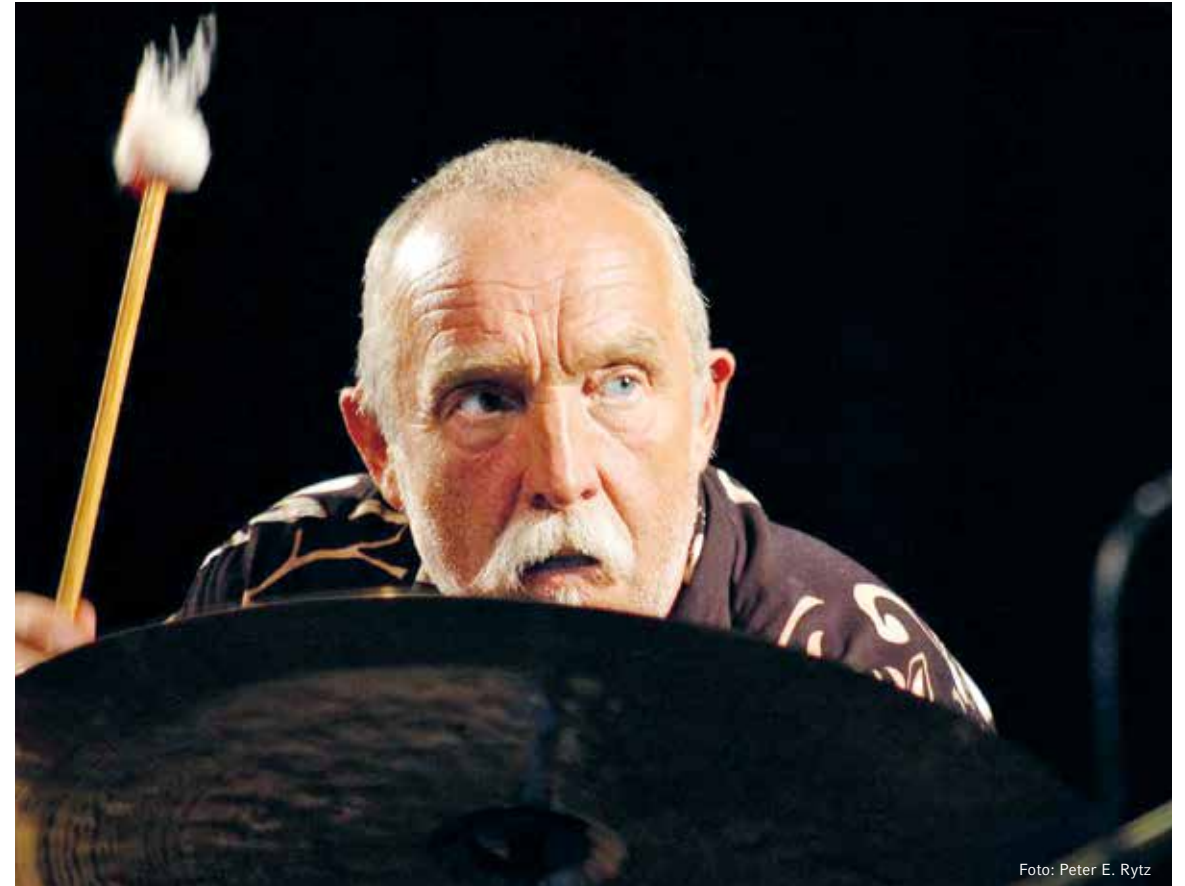


Foto: Peter E. Rytz

Semper Essenz: FENSTER AUS JAZZ – VERWIRNIS
Lesung Christoph Hein, Schlagzeug Günter Baby Sommer
17. September 2020, 20 Uhr, Karten ab 20 Euro



**SEMPER ESSENZ:
ROSSINI FÜR GOURMETS**
Lieder aus Gioachino Rossinis »Alterssünden«

Viele kennen die Opern Rossinis, vor allem »Il barbiere di Siviglia/Der Barbier von Sevilla«. Aber nachdem sich der italienische Komponist mit nur 38 Jahren weitgehend zur Ruhe gesetzt hatte, schrieb er zahllose kleine Lieder, Arien, Ensembles und musikalische Scherze, um die Gäste seiner Abendgesellschaften zu unterhalten. Darunter sind betörende italienische Canzonen ebenso wie folkloristische Lieder, geistreiche französische Lieder ebenso wie Duette oder größere Ensembles. Einige Stücke, wie das »Katzenduet« haben es zur Berühmtheit gebracht, andere sind Geheimtipps der Musikgeschichte. Das Junge Ensemble hat unter der Musikalischen Leitung von Thomas Leo Cadenbach bereits beim Semper:Donnerstag einige Fundstücke aus dieser Schatztruhe ausgebreitet und präsentiert nun ein ganzes Programm dieser von Rossini sogenannten »Alterssünden«. Als besondere Gäste begrüßen wir dabei ehemalige Mitglieder des Jungen Ensemble, die seitdem an den großen europäischen Opernhäusern gastieren und teilweise auch dem Ensemble der Semperoper angehören: die Sopranistin Tuuli Takala, die Altistin Michal Doron, den Tenor Mert Süngü und den Bass Alexandros Stavrakakis.

Musikalische Leitung Thomas Leo Cadenbach
mit Michal Doron, Mateusz Hoedt, Beomjin Kim, Anna Kudriashova-Stepanets,
Doğukan Kuran, Julia Muzychenko, Aleandro Stavrakakis, Mert Süngü, Tuuli
Takala, Mariya Taniguchi
Moderation Kai Weßler
6. September 2020, 18 Uhr, Karten 12 Euro

Das Junge Ensemble wird gefördert von unserem Partner Radeberger Exportbierbrauerei GmbH



**SEMPER ESSENZ:
LIEDERABEND ANJA HARTEROS**
Am Klavier: Wolfram Rieger

Die deutsche Opern- und Liedsängerin Anja Harteros gehört zu den vielseitigsten Sängerinnen ihrer Generation. Sie ist im italienischen Opernfach genauso zu Hause wie in den Werken von Richard Wagner und Richard Strauss und mit diesen Partien auf der ganzen Welt zu hören. Der Semperoper Dresden ist Anja Harteros schon seit dem Beginn ihrer Karriere Ende der 1990er Jahre eng verbunden und gastierte hier immer wieder in Oper und Konzerten der Staatskapelle – so auch zum Auftakt der Saison 2020/21 im 1. Symphoniekonzert am 1. September unter der Leitung von Christian Thielemann. Anja Harteros gab in Dresden u.a. einen Liederabend mit Werken von Richard Strauss, und in der Saison 2018/19 gestaltete sie eine Matinee mit Werken von Schumann, Schubert, Brahms und Wolf. Auch in der Spielzeit 2020/21 ist Anja Harteros mit einem neuen Liedprogramm gemeinsam mit ihrem Pianisten Wolfram Rieger in der Semperoper Dresden zu erleben.

28. Oktober 2020, 19 Uhr, Karten 16 Euro

Bretter, die die Welt bedeuten

Ansichten



Foto: Birgit Nockenberg



Susanne Springer, Fotografie



Die Zeit der Einstellung des Spielbetriebs wurde dazu genutzt, Baumaßnahmen aus der Sommerpause vorzuziehen – und zwar die für dieses Jahr ohnehin geplante Sanierung des Bühnenbodens, der schon vierzehn Jahre alt war. Die neue Deckschicht ist etwa viereinhalb Zentimeter stark. Anschließend geschliffen, geölt und gestrichen – fertig ist der Bühnenboden für die neue Spielzeit!



Etwas Würdiges zu schaffen!

Anlässlich der Jubiläumsausstellung »Der Freischütz«, die ab 13. Mai 2021 im Vestibül zu erleben sein wird, »entstauben« wir in den »Semper!«-Ausgaben dieser Spielzeit die Dresdner Hofoper vor 200 Jahren

Vor 200 Jahren sah die Opernlandschaft in Elbflorenz noch völlig anders aus als heute: Grundsätzliche Entscheidungen über den Bau von Theatern, deren inhaltliche Spielplanausrichtung oder die Beauftragung privater Theatertruppen unterlagen dem Königlichen Hof als höchste Instanz. So erhielt Pietro Moretti ab 1744 das Privileg, ein »kleines Opernhaus« zu errichten, das im Laufe der Jahrzehnte mehrfach umgebaut wurde, schließlich bis zu 800 Zuschauer fassen konnte und letztendlich 1841 dem Neubau des ersten Theaterbaus für Oper und Schauspiel von Gottfried Semper wich. In diesem »Morettischen Theater« traten seit dem 18. Jahrhundert privilegierte europäische Theatergesellschaften auf – beispielsweise die Bondini, Seconda oder Seyler – und präsentierten vor allem italienische Opern, die ohnehin damals die Spielpläne in ganz Europa dominierten. Hier fanden z.B. die Dresdner Erstaufführungen von Mozarts »Cosi fan tutte« oder »Die Zauberflöte«, beide in italienischer Sprache, statt.

Auf der rechten Elbseite, unweit des heutigen Diakonissenkrankenhauses, befand sich das Sommertheater »Auf dem Linkeschen Bade«. In dieser Erholungsresidenz mit angefügtem Freiluftbad erlebte das Publikum ausgewählte Schauspiele und deutsches bzw. französisches Opernrepertoire. Gerade die inhaltliche Ausrichtung, die die Vorstadt- bühne zum wichtigen Gegenpol des Morettischen Hoftheaters machte, bewährte sich in der durchaus vielfältigen Dresdner Theaterlandschaft über Jahrzehnte.

Einschneidende historische Ereignisse, wie die Napoleonischen Befreiungskriege (1813 bis 1815) oder die Folgen des »Wiener Kongresses«,

gingen natürlich auch nicht spurlos an dem von König Friedrich August I. regierten Sachsen vorbei. Dieser Monarch, der sich politisch wankelmütig mit Napoleon verbündet hatte und nach der verlorenen Völkerschlacht in Kriegsgefangenschaft geriet, hinterließ ein militärisch und wirtschaftlich geschrumpftes Land. Sachsen konnte zwar seinen Status als Königreich bewahren, allerdings nur als finanziell erschöpfter Kleinstaat. Massive Einsparungen auch in der Kulturlandschaft wurden nötig, in deren Folge die italienische Oper, die Hofkapelle und das deutsche Schauspiel zu einer »Staatsanstalt« zusammengefasst wurden.

Nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft 1815 behielt König Friedrich August I. diese Neuordnung des Theaterwesens bei, verfügte jedoch, dass die »Staatsanstalt« nunmehr wieder eine höfische Einrichtung werden sollte. Er setzte den künstlerisch versierten Grafen Heinrich Vitzthum von Eckstädt als Generaldirektor ein, der sich als weitsichtiger Beamter und Förderer der deutschen Musik erwies: Für neue Impulse in der Spielplanpolitik plädierend, nahm er ab 1816 verstärkt Kontakt zu einem Künstler auf, der die Dresdner Musikhistorie maßgeblich beeinflussen sollte: Carl Maria von Weber. In einem Brief vom 19. August 1816 akzeptierte dieser Eckstädt's Angebot, als »Königlicher Kapellmeister« die »Direktion der deutschen Oper« zu übernehmen: »... um an dem Aufblühen einer deutschen Kunstanstalt tätig mit zuhelfen, und unter Ihrer Leitung und Stütze etwas Würdiges zu schaffen, biete ich den tätigsten Eifer aus vollem Herzen an.« Mit dieser Zusage wurde ein neues Kapitel der Dresdner Operngeschichte aufgeschlagen ...

Abgestaubt

Katrin Böhnisch, Autorin

Abgestaubt

Morettisches Opernhaus, Radierung von Friedrich Gottlob Schletterlau, um 1760



MIT MILCH UND BUTTER

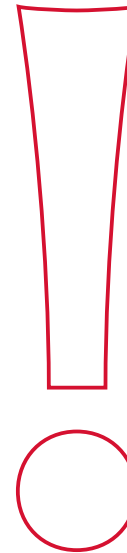
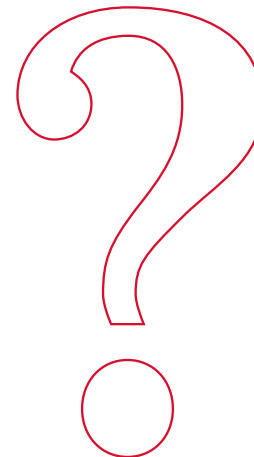
Ach, werden Sie denken, wenn Sie diesen kleinen Text gelesen haben: Wieder kein richtiger Opernvogel ... Also entschuldigen wir uns schon im Vorhinein! Aber wir konnten uns die direkte Übersetzung der »Butterfly« nicht entgehen lassen und bitten um Verständnis. Denn: Die »Butterfliege« bzw. diese Bezeichnung für ein (immerhin!) fliegendes Wesen gibt es wirklich! Allerdings ist sie kein Vogel, sondern ein Schmetterling (so wie Cio-Cio-San in Puccinis Oper auch mit einem Schmetterling verglichen wird). Tatsächlich werden in Teilen Niedersachsens die großen weißen Schmetterlinge »Butterfliege« genannt, die besonders gern Milch und Butter mögen und förmlich darauf fliegen. Und selbst im Deutschen Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm taucht die »Butterfliege« auf. Auch hier ist sie per definitionem ein Schmetterling, oder aber sogar eine Hexe in Gestalt eines Schmetterlings, die zu ihrer Kräftigung Milch und Butter stehlen will. Bevor wir uns an dieser Stelle gänzlich in der Sagen- und Legendenwelt verirren – hier etwas, auf das Sie zählen können: Im nächsten »Semper!«-Magazin präsentieren wir wieder einen wirklich veritablen Opernvogel, versprochen!

Giacomo Puccini, Semper Essenz: MADAMA BUTTERFLY
26. September & 2., 11., 23. Oktober 2020, Karten ab 8 Euro

WER BIN ICH?

Nie hätte ich gedacht, dass es einmal so weit kommt! Seit die politischen Umstände sich so verändert haben, gibt es für mich keinen sicheren Platz mehr. Und wie immer macht sich ein fieser Emporkömmling die Sache zunutze. Der würde mich nicht einfach nur wieder einsperren. Der lässt mich hinrichten und gibt hinterher noch an, dass ich versucht hätte zu fliehen. Er manipuliert die Menschen, bringt sie gegeneinander auf. Vor dem muss man auf der Hut sein. Doch ich bin ihm entkommen – vorerst! Gut, dass meine Schwester für mich vorgesorgt hat. Verkleiden soll ich mich und dann raus aus der Stadt. Mal sehen, ob das klappt. Aber nur mit ihrer Hilfe, allein werde ich es nicht schaffen und lande schneller wieder im Kerker als die heilige Jungfrau ihren Segen über mich sprechen kann. Doch ich wüsste da jemanden, der mir helfen könnte ...

Verlosung: Unter allen richtigen Einsendern verlosen wir zwei Freikarten der Saison 2020/21 Ihrer Wahl (nach Verfügbarkeit), ausgenommen sind Premieren, Symphoniekonzerte, Sonderveranstaltungen und Gastspiele.
Einsendeschluss: 10. Oktober 2020
Semperoper Dresden, Kommunikation & Marketing
Theaterplatz 2, 01067 Dresden
marketing@semperoper.de



Constantin A., Stuttgart, fragt: WELCHES INFORMATIONSMATERIAL KANN ICH BEI EINEM OPERNBESUCH ERWERBEN?

Susanne Springer, Leiterin Kommunikation & Marketing, antwortet:

Normalerweise können Sie bei einem Ihrer Opernbesuche verschiedenste Broschüren, Flyer und Programmhefte erwerben oder auch kostenlos mitnehmen. Aufgrund der momentan geltenden Hygienevorschriften mussten wir leider den Verkauf unserer Artikel vorübergehend einstellen. Für alle unsere Vorstellungen der »Semper Essenz«-Reihe und der Reihe »Variation« halten wir aber kostenfreies Informationsmaterial bereit, das Sie gern mitnehmen können. Bei den verschiedensten Konzerten der Sächsischen Staatskapelle sind dies kürzere Programmhefte oder -flyer, bei den Opern- und Ballettvorstellungen sowie den Sonderformaten wie »Rossini für Gourmets« oder dem Liederabend von Frau Harteros sind dies unsere Besetzungszettel, die wir um Angaben zum Inhalt der jeweiligen Werke ergänzt haben. So können Sie auf jeden Fall ein Stück Semperoper mit nach Hause nehmen! Darüber hinaus können Sie natürlich auch per E-Mail unter bestellung@semperoper.de unsere Programmhefte beim Besucherservice kostenpflichtig bestellen – wir schicken Ihnen diese sehr gern zu.

Sie fragen, wir antworten: Schicken Sie uns Ihre Fragen rund um die Semperoper per Post an Semperoper Dresden, Kommunikation & Marketing, Theaterplatz 2, 01067 Dresden oder per E-Mail an marketing@semperoper.de

KLANG DES ZUSAMMENSPIELS

Ich liebe die Oper »Don Giovanni« von Mozart, und es fällt mir schwer, darin nur einen besonderen Moment als meinen Lieblingsmoment zu benennen. Die Musik ist fantastisch, und es war besonders, die Oper in Dresden unter der Musikalischen Leitung von Omer Meir Wellber als einem der besten Mozart-Dirigenten spielen zu dürfen. Er vermittelt uns seine Interpretation der Oper, er leitet uns – aber da ist auch so ein eigener Klang im Zusammenspiel der Staatskapelle, den nicht alle Orchester haben. Als ich hier zum ersten Mal »Don Giovanni« gespielt habe, hat im 2. Akt ein Kollege, der kurz vor der Rente stand, die Arie »Deh, vieni alla finestra« auf der Mandoline begleitet. Wir haben dazu Pizzicato gespielt, also die Saiten unserer Violinen gezupft. Und dabei habe ich mit dem Kollegen einen Blick ausgetauscht und wusste, wir beide lieben diese Musik und dass wir sie spielen dürfen – zu merken, wie wir uns gegenseitig mitnehmen im Zusammenspiel, ist das Allerschönste an meinem Beruf.

Tibor Gyenge, Stellvertretender 1. Konzertmeister
der Sächsischen Staatskapelle Dresden

Wolfgang Amadeus Mozart,
Semper Essenz: DON GIOVANNI
24. & 31. Oktober, Karten ab 8 Euro

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Semperoper – Förderstiftung





Eine Essenz aus dem Wald

Zutaten: 1,5l Geflügelbrühe, 120g getrocknete Steinpilze, Salz/Pfeffer

Für die Einlage: 150g frische Steinpilze, 150g Herbsttrompeten oder andere Waldpilze, 100ml trockener Sherry, 1TL Estragon (frisch oder getrocknet), 100ml geschlagene Sahne, Petersilie

Auch wenn die Zeiten des »Hamsterns« zum Glück weitestgehend vorbei sind, so hat dieses Rezept, passend zum Motto unseres Corona-bedingt angepassten Spielplans, doch auch etwas davon – nennen wir es Vorrats-haltung. Die essenzielle Zutat dazu aber suchen wir in der freien Natur, wahren den Abstand und sparen uns so die Mund-Nasen-Bedeckung. Die frisch gesammelten Pilze kombinieren wir mit getrockneten Pilzen aus dem vergangenen Jahr, selbstgetrocknet oder aber hinzugekauft. Dann geht das Ganze sehr schnell und ist auch für absolute Laien-Köch*innen leicht zu realisieren. In der erhitzten Geflügelbrühe (auch hier gilt: selbstgemacht oder hinzugekauft) ziehen die getrockneten, vorher gewaschenen Steinpilze für mindestens 20 Minuten bei geringer Hitze. Wer möchte, kann die Brühe vor der Zugabe der frischen Pilze noch mit zwei verquirlten Eiweiß klären. Dafür die verquirlten Eiweiß in die Brühe geben, stocken lassen und anschließend abschöpfen. Diese Pilzessenz kann nun – abgeschmeckt mit Salz und Pfeffer – heiß in Schraubgläser gefüllt werden und hält sich so im Kühlschrank für mehrere Wochen. Oder aber sie wird gleich mit frischen Pilzen zu einer köstlichen Suppe weiterverarbeitet. Dazu werden die frischen Pilze geputzt und in Scheiben geschnitten hinzugefügt, etwas gegart und anschließend wird die Essenz wahlweise mit einem Schuss Sherry, Estragon, Petersilie und einem Klecks geschlagener Sahne serviert.

Die wichtigsten Zutaten unserer Opern- und Ballett-»Essenz«-Vorstellungen finden Sie auf S. 12.

Stille anderswo

Was macht Stille mit uns? In den vergangenen Monaten mussten viele Menschen ihr Leben komplett umkrempeln. Künstler*innen des Hauses berichten, wie es ihnen und ihren Heimatländern während der Corona-Pause ergangen ist



In Griechenland kam es schnell zu einem Lockdown, das führte bei vielen Menschen für kurze Zeit zu einer Art Depression. Auf der anderen Seite gab es aber auch positive Auswirkungen, wie eine sehr geringe Anzahl von Todesfällen. Für die Menschen, die täglich arbeiten mussten, um ihr Überleben zu sichern, war es schwierig. Aber für diejenigen, die sich den Luxus leisten konnten, eine Zeit ohne Einkommen zu leben, war es eine einmalige Gelegenheit: für eine Pause, persönliche Selbstreflexion und möglicherweise ein Reset. Wie immer hängt am Ende auch der Umgang mit Stille davon ab, wie man sich einer solchen Situation stellt.

Alexandros Stavrakakis
Mitglied des Solistenensembles
Griechenland



Italien war das erste westliche Land, das improvisieren musste, wie es mit diesem unbekanntem Virus umgehen sollte. Von einem Tag auf den anderen wurden Familien und Gemeinden verwundet, das medizinische System bis zur Erschöpfung gefordert. Auch für mich war der Stillstand eine echte Herausforderung: Eine Seite von mir verhungerte auf der Suche nach meiner Routine, eine andere blühte auf. Die Zeit, die ich zu Hause hatte, war kostbar, um nachzudenken und »aufzuräumen«, innerhalb und außerhalb meiner selbst. Dadurch habe ich der Stille einen Sinn geben können.

Giulia Frosi
Coryphée des Semperoper Ballett
Italien



Viele Japaner*innen empfinden Stille als etwas Kostbares. Ruhige Menschen, die zuhören und das Unausgesprochene verstehen, werden sehr geschätzt. Es gibt viele Tempel, wo man die Stille auch in lauten Großstädten genießen kann.

Wir benutzen Rituale wie die Teezeremonie oder das Anschlagen eines Gongs, um die Stille beim Lauschen des Verklingens auch im hektischen Alltag finden zu können. Wie in den großen Werken der Musik wird der stille Moment so noch bedeutender. Ich hingegen hatte während der vergangenen Monate wenig Stille, dafür aber eine lebhaftere Zeit mit meiner 5-jährigen Tochter.

Sae Shimabara
1. Violine der Sächsischen Staatskapelle Dresden
Japan



In Polen nahm die Regierung COVID-19 sehr ernst. Schon wenige Tage vor Deutschland haben sie Grenzen, Schulen und Theater geschlossen. Die Menschen waren wirklich verängstigt, besonders Künstler*innen hatten eine sehr harte Zeit, weil die meis-

ten von ihnen freiberuflich tätig sind. Für mich persönlich war das die Gelegenheit, eine kleine Pause einzulegen, und ich hatte die Möglichkeit, Stücke und Rollen zu üben, für die ich während der Saison keine Muße hatte. Ich habe diese Zeit auch dazu genutzt, viel zu trainieren, um mich körperlich und gesundheitlich zu stärken, was wichtig für mich als Opernsänger ist.

Mateusz Hoedt
Mitglied des Jungen Ensemble
Polen

Neue Gesichter

Die Education-Abteilung der Semperoper Dresden begrüßt zwei neue Mitarbeiterinnen, die ab sofort die Türen der Semperoper für jedes Alter öffnen werden



HANNAH KAWALEK

Eben noch stand ich mit beiden Füßen im Studium und nun bereits mit einem in Dresden. In meiner Zeit am Kulturcampus in Hildesheim habe ich die Möglichkeiten genutzt, in der Uni selbst, in Opernhäusern und Theatern sowie in Kulturzentren immer wieder kleinere und größere Musik- und Theaterprojekte ins Leben zu rufen. Nach diversen Stationen in Hannover, Hildesheim und Gera blicke ich nun voller Vorfreude auf die bevorstehende Zeit in der Education-Abteilung der Semperoper Dresden, um hier meine Leidenschaft für Musik und Theater an Kinder, Jugendliche, und die, die es mal waren, weiterzugeben. Besonders freue ich mich darauf, mit euch und Ihnen bekannte sowie neue Formate anzugehen und gemeinsam die Oper zu einem Ort der Begegnung zu machen. Wir sehen uns ab August!

KATRIN POEMMERL

Ein freudiges Servus aus Regensburg! Was verschlägt eine bayerische Sängerin und Musikpädagogin mit einer Vorliebe für Kochen und Backen nach Dresden? Eine tiefe Leidenschaft für Musikvermittlung und die Vision, meine Begeisterung für Oper und Musiktheater durch kreative Formate an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene weiterzugeben. Mein Name ist Katrin Poemmerl und ab der Spielzeit 2020/21 darf ich zusammen mit dem Education-Team der Semperoper Dresden dafür sorgen, dass Oper in den Klassenzimmern dieser Stadt Einzug hält. Nach mehreren Stationen an Opernhäusern in Kanada und Deutschland freue ich mich sehr, als neue Theaterpädagogin bestehende Projekte der Jungen Szene weiterzuführen und im Laufe der nächsten Jahre möglichst vielen Schüler*innen einen Zugang zur Oper und zu unserem Haus zu ermöglichen.



Die Semperoper gilt als eines der schönsten Opernhäuser der Welt und erhebt sich mitten in der historischen Altstadt von Dresden. Prächtigt steht sie auf dem Theaterplatz und wird täglich von dutzenden Touristen und Besuchern bestaunt. 1841 wurde die Oper nach den Plänen von Gottfried Semper eröffnet. Seitdem wurde sie zweimal wiedererbaut, erstmals nach dem Brand 1869 und ein zweites Mal nach den Luftangriffen 1945. Danach wurde sie am 13. Februar 1985 mit Carl Maria von Webers »Der Freischütz« eröffnet. Wie gut kennen Sie die Semperoper? Im unteren Bild haben sich sieben Fehler eingeschlichen.

AUGUST

Sa	29.08.2020	20:00	Variation: Eröffnungskonzert
So	30.08.2020	19:00	Variation: 1. Symphoniekonzert

SEPTEMBER

Di	01.09.2020	20:00	Variation: 1. Symphoniekonzert
Fr	04.09.2020	19:00	Semper Essenz: Il barbiere di Siviglia/ Der Barbier von Sevilla
Sa	05.09.2020	19:00	Semper Essenz: Il barbiere di Siviglia/ Der Barbier von Sevilla
So	06.09.2020	18:00	Semper Essenz: Rossini für Gourmets
Fr	11.09.2020	19:00	Semper Essenz: Die Entführung aus dem Serail
Sa	12.09.2020	19:00	Semper Essenz: Eugen Onegin
So	13.09.2020	11:00	Variation: Rezital des Capell-Virtuosen
		19:00	Semper Essenz: Die Entführung aus dem Serail
Do	17.09.2020	20:00	Semper Essenz: Fenster aus Jazz
Fr	18.09.2020	19:00	Semper Essenz: We will dance!
Sa	19.09.2020	19:00	Semper Essenz: Eugen Onegin
So	20.09.2020	13:00	Semper Essenz: We will dance!
		20:00	Variation: 1. Kammerabend
Di	22.09.2020	20:00	Variation: Sonderkonzert am 472. Gründungstag der Sächsischen Staatskapelle Dresden
Do	24.09.2020	19:00	Semper Essenz: Il barbiere di Siviglia/ Der Barbier von Sevilla
Fr	25.09.2020	19:00	Semper Essenz: We will dance!
Sa	26.09.2020	19:00	Semper Essenz: Madama Butterfly
So	27.09.2020	19:00	Semper Essenz: Die Entführung aus dem Serail

OKTOBER

Do	01.10.2020	19:00	Semper Essenz: We will dance!
Fr	02.10.2020	19:00	Semper Essenz: Madama Butterfly
Sa	03.10.2020	11:00	Variation: Kapelle für Kids »Hörner und Hornartige«
		19:00	Semper Essenz: Tosca
So	04.10.2020	11:00	Variation: 2. Kammermatinee
		19:00	Semper Essenz: We will dance!
Do	08.10.2020	20:00	Variation: 2. Symphoniekonzert
Fr	09.10.2020	19:00	Variation: 2. Symphoniekonzert
Sa	10.10.2020	11:00	Variation: 2. Symphoniekonzert
		19:00	Semper Essenz: Tosca
So	11.10.2020	11:00	Variation: Kapelle für Kids »Hörner und Hornartige«
		19:00	Semper Essenz: Madama Butterfly
Fr	16.10.2020	19:00	Semper Essenz: We will dance!
Sa	17.10.2020	19:00	Semper Essenz: Tosca
So	18.10.2020	11:00	Variation: 3. Symphoniekonzert
		19:00	Semper Essenz: We will dance!
Mo	19.10.2020	20:00	Variation: 3. Symphoniekonzert
Di	20.10.2020	20:00	Variation: 3. Symphoniekonzert
Fr	23.10.2020	19:00	Semper Essenz: Madama Butterfly
Sa	24.10.2020	19:00	Semper Essenz: Don Giovanni
So	25.10.2020	19:00	Semper Essenz: We will dance!
Mi	28.10.2020	19:00	Semper Essenz: Liederabend Anja Harteros am Klavier: Wolfram Rieger
Do	29.10.2020	20:00	Variation: 3. Kammerabend
Fr	30.10.2020	19:00	Semper Essenz: Tosca
Sa	31.10.2020	19:00	Semper Essenz: Don Giovanni

WER KUNST VERSTEHT, VERSTEHT ES, SIE ZU FÖRDERN

Über 350 Jahre Operngeschichte, kulturelle Vielfalt, künstlerische Exzellenz – all das verkörpert die Semperoper Dresden. Damit das weltberühmte Opernhaus auch künftig diesen Weg gehen kann, steht die Stiftung Semperoper als verlässlicher Partner dauerhaft zur Seite und hat sich der gemeinnützigen Kulturförderung auf höchstem Niveau verschrieben.

Die Mitglieder der Stiftung tragen maßgeblich dazu bei, die Künste an der Semperoper Dresden für heutige und zukünftige Generationen erlebbar zu machen. Die Stiftung verbindet den Kreis engagierter Freunde der Semperoper und wirkt so aktiv daran mit, ein einzigartiges Juwel für die Musikstadt Dresden und die deutsche Opernlandschaft zu erhalten.

Wir freuen uns, die Semperoper in der Spielzeit 2020/21 als Förderer zu begleiten.

OPER

1. NOVEMBER 2020
19:00 UHR

DIE ZAUBERFLÖTE

WOLFGANG AMADEUS
MOZART

22. NOVEMBER 2020
17:00 UHR

OPERNGALA MIT PREISVERLEIHUNG

IN KOOPERATION
MIT DER
STIFTUNG SEMPEROPER

BALLETT

27. NOVEMBER 2020

PEER GYNT

EDWARD
GRIEG

OPER

8. MAI 2021

CAPRICCIO

RICHARD
STRAUSS

Wir laden Sie ein, Mitglied im Kuratorium der Stiftung Semperoper und Teil einer lebendigen Gemeinschaft zum Wohle eines berühmten Opernhauses zu werden.

Als Kuratoren sind Sie Teil eines anregenden Netzwerkes, das Persönlichkeiten aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft im Dialog vereint. Wir garantieren Ihnen einzigartige kulturelle Erlebnisse und eine exklusive Betreuung.



Schweriner Str. 1, 01067 Dresden, Telefon 0351 829 68 59, Telefax 0351 829 68 88
info@stiftung-semperoper.de, www.stiftung-semperoper.de

DER STIFTUNGSRAT

**PROF. DR.
RÜDIGER GRUBE**
Vorsitzender des Stiftungsrates
Hamburg

**SENATOR H. C.
RUDI HÄUSSLER**
Gründer, Stifter und Ehrenvor-
sitzender des Stiftungsrates
Kreuzlingen

PROF. DR. MARK DOMINIK ALSCHER
Stuttgart

ALBRECHT BOLZA-SCHÜNEMANN
Radebeul

GLORIA BRUNI
Hamburg

SUSANNE HÄUSSLER
Kreuzlingen

DIRK HILBERT
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Dresden
Dresden

JOACHIM HOOF
Dresden

**PROF. DIPL.-ING.
JÜRGEN HUBBERT**
Vorsitzender des Kuratoriums
Sindelfingen

BARBARA KLEPSCH
Staatsministerin
für Kultur und Tourismus
Sächsisches Staatsministerium
Dresden

ULRIKE LERCHL
Geschäftsführerin der Stiftung
Dresden

GERHARD MÜLLER
Dresden

WILHELM SCHMID
Dresden

DR. MARTIN H. SORG
Stuttgart

DR. ANDREAS SPERL
Dresden

PETER THEILER
Intendant Sächsische Staatsoper
Dresden

ULRIKE THÜMMEL
Hamburg

MARIA WÜRTH
Künzelsau

DR. CHRISTIAN ZWADE
Dresden

Ehrenmitglieder

HEINZ H. PIETZSCH
Berlin

WOLFGANG ROTHE
Dresden

DAS KURATORIUM

BAYWOB AU BAUBETREUUNG GMBH ♦ BEHRINGER TOURISTIK GMBH & CO. KG ♦ ROBERT BOSCH GMBH
DR. BETTINA E. BREITENBÜCHER ♦ CTR IMMO DRESDEN GMBH ♦ DAIMLER AG
DEUTSCHER SPARKASSEN VERLAG GMBH ♦ DREWAG - STADTWERKE DRESDEN GMBH
EFW-ELBE FLUGZEUGWERKE GMBH ♦ ENSO ENERGIE SACHSEN OST AG ♦ EURO-COMPOSITES S. A.
FLUGHAFEN DRESDEN GMBH ♦ GEBR. HEINEMANN SE & CO. KG ♦ HECKSCHEN & VAN DE LOO
HILTON DRESDEN ♦ HOTEL SCHLOSS ECKBERG ♦ HOTEL TASCHENBERGPALAIS KEMPINSKI DRESDEN
HYPERION HOTEL DRESDEN AM SCHLOSS ♦ HYPOVEREINSBANK - MEMBER OF UNICREDIT
KPMG AG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT ♦ KPS STIFTUNG ♦ LANGE UHREN GMBH
LBBW ♦ MOSOLF SE & CO. KG ♦ OBERÜBER KARGER KOMMUNIKATIONSAGENTUR GMBH
OSTSÄCHSISCHE SPARKASSE DRESDEN ♦ PIEPENBROCK DIENSTLEISTUNGEN GMBH + CO. KG
HEINZ H. PIETZSCH ♦ RADEBERGER EXPORTBIERBRAUEREI GMBH ♦ R&M GMBH REAL ESTATE & MANAGEMENT
SAEGELING MEDIZINTECHNIK SERVICE- UND VERTRIEBS GMBH ♦ SCHLOZ WÖLLENSTEIN GMBH & CO. KG
SPARKASSEN-VERSICHERUNG SACHSEN ♦ ULTRA GGMBH ♦ VOLKSWAGEN SACHSEN GMBH, DIE GLÄSERNE MANUFATUR
GERHARD D. WEMPE KG ♦ ADOLF WÜRTH GMBH & CO. KG ♦ DR. CHRISTIAN ZWADE

Assoziierte Mitglieder

PROF. DR. MED. MARK DOMINIK ALSCHER ♦ DR. RICHARD ALTHOFF ♦ PROF. DR. MICHAEL BAUMANN
ANGELIKA M. BETTENHAUSEN ♦ ALBRECHT BOLZA-SCHÜNEMANN ♦ VIVIAN BRUNNER ♦ BEATE UND DR. FRANZ-LUDWIG DANKO
EVELYN UND GERARDO DUARTE MARTINEZ ♦ GÜNTHER FLEIG ♦ DIETMAR FRANZ ♦ CHRISTOPH GRÖNER ♦ MARCEL GRUBE
VIVIAN GRUBE ♦ ARIANE HAACK-KURZ ♦ DR. ELKE UND DR. HANS-JÜRGEN HELD ♦ AXEL HERBERGER ♦ GABRIELE JAEGER-KOZKA
ERIKA KLEINER ♦ DR. PETER LINDER, PETER LINDER STIFTUNG ♦ KARIN MEYER-GÖTZ ♦ BIRGITT NILSSON
DR. BEATE UND DR. THOMAS PESCHEK ♦ PROF. PETER SCHMIDT ♦ STEPHANIE SCHORP ♦ DR. BERND THIEMANN
MARCUS VITT ♦ MORITZ FREIHERR VON CRAILSHEIM ♦ SYLVIA WEBER ♦ THOMAS WOLF ♦ CHRISTA WÜNSCHE

Ehrenmitglieder

PROF. CHRISTOPH ALBRECHT ♦ HELMA OROSZ ♦ PROF. GERD UECKER

SEMPEROPER PARTNER

Partner der Semperoper und
der Sächsischen Staatskapelle Dresden

Volkswagen Aktiengesellschaft

Premium Partner

A. Lange & Söhne

Projekt Partner

**Sparkassen-Finanzgruppe Sachsen
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Sparkassen-Versicherung Sachsen
LBBW**

Junges Ensemble Partner

Radeberger Exportbierbrauerei GmbH

Junge Szene/Education Partner

**Felicitas und Werner Egerland-Stiftung
Schütt-Stiftung
Kaufhaus Görlitz
BIZ | LAW Rechtsanwälte
con moto foundation**

Partner Bühnentechnik

SBS Bühnentechnik GmbH

Platin Partner

**Ricola
Commerzbank AG**

Silber Partner

**Novalied GmbH
Nickel Fenster GmbH & Co. KG**

Bronze Partner

**Unternehmensberatung Haberhausen
KW Baufinanzierung GmbH
Prüssing & Köll Herrenausstatter
IBH IT-Service GmbH
compact tours GmbH
Unternehmensberatung O.B.e.K.**

Kooperationspartner

Oppacher Mineralquellen

Werden Sie Partner!

Informieren Sie sich bei Andrea Halassy (Sponsoring)

T 0351 49 11 645 · F 0351 49 11 646

sponsoring@semperoper.de

»KULTUR BEGINNT IM HERZEN JEDES EINZELNEN«

WENN ...

Sie der Opernbetrieb hinter den Kulissen interessiert ...
Sie schon vor der Premiere exklusive Einblicke in die Neuproduktionen haben möchten ...
Sie im Anschluss an eine Premiere gern mit den Künstler*innen feiern möchten ...
Sie von Regisseur*innen und Bühnenbildner*innen ihre Ideen und Konzepte erfahren wollen ...
Sie gern mit anderen Opernbegeisterten ins Gespräch kommen ...
Sie mit Ihrem Engagement helfen wollen, Ideen in Projekte zu verwandeln ...

DANN ...

laden wir Sie herzlich ein, sich bei Proszenio – Freunde der Semperoper zu engagieren.
Gehen Sie mit uns auf »ErOperer-Tour« vor und hinter den Kulissen der Welt des Balletts und der Oper.
Lernen Sie Künstler*innen und den Theaterbetrieb eines der führenden Opernhäuser von Weltrang näher kennen,
und unterstützen Sie damit gleichzeitig und unmittelbar durch Ihren persönlichen Beitrag
die unterschiedlichen kreativen Aktivitäten des Hauses.

PROSZENIO FREUNDE DER SEMPEROPER

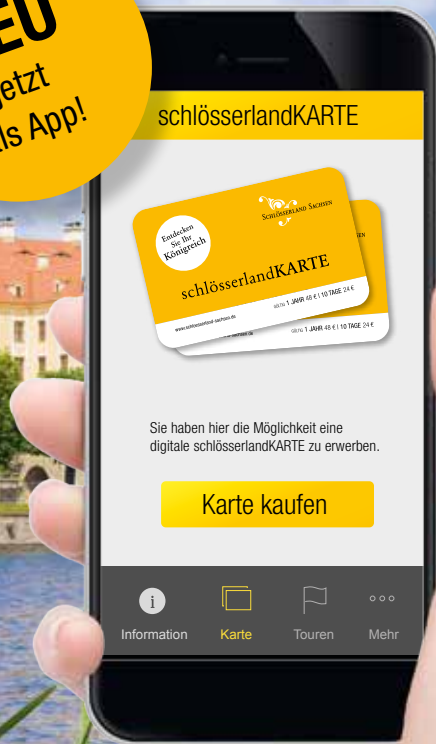
Detaillierte Informationen lassen wir Ihnen gern zukommen.
Sprechen Sie uns an oder informieren Sie sich unter semperoper.de.

Kontakt:

Semperoper Dresden, Proszenio Freunde der Semperoper
Ansprechpartnerin: Andrea Halassy, Theaterplatz 2, 01067 Dresden
T +49 351 4911 645, proszenio@semperoper.de

App laden. Karte kaufen. Schlösserland erobern.

NEU
jetzt
als App!



Mit der schlösserlandKARTE erhalten Sie beliebig oft freien Eintritt in Sachsens schönste Schlösser, Burgen und Gärten.



Jetzt die App laden und in drei Klicks zur Karte.



SCHLÖSSERLAND SACHSEN

www.schloesserland-sachsen.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Staatsbetrieb Sächsische
Staatstheater – Staatsoper Dresden

INTENDANT STAATSOOPER
Peter Theiler

KAUFMÄNNISCHER
GESCHÄFTSFÜHRER
Wolfgang Rothe

SEMPER!

Magazin der Semperoper Dresden
Theaterplatz 2, 01067 Dresden
semperoper.de

REDAKTION

Susanne Springer,
Leitung (verantw. i.S.d.P.),
Charlotte Harke, stv. Leitung

Johann Casimir Eule

Juliane Schunke

Kai Weißler

Bianca Heitzer

Conny Ledwig

Katrin Böhnisch

Lea Müller

Saskia Lühmann

Sanja Heitsch

HERSTELLUNGSREGIE

Charlotte Harke

GESTALTUNG

Bernd A. Hartwig

LITHOGRAFIE

Anita Haubold, Dresden

BILDNACHWEIS

Cover, S.3: Lache, Cornelius Völker,
2013, 220 x 150 cm, Ölfarbe auf
Leinwand,

S. 4: Abfluss, Cornelius Völker, 2008,
80 x 60 cm, Ölfarbe auf Leinwand,

S. 5: Mund, Cornelius Völker, 2016,
100 x 80 cm, Ölfarbe auf Leinwand;

Hals, Cornelius Völker, 2017, 70 x 40
cm, Ölfarbe auf Leinwand; Feuerzeug,
Cornelius Völker, 2010, 240 x 160 cm,
Ölfarbe auf Leinwand,

S. 6/7: Blüten, Cornelius Völker, 2019,
170 x 130 cm, Ölfarbe auf Leinwand,

S. 8: Fenster, Cornelius Völker, 2005,
200 x 150 cm, Ölfarbe auf Leinwand,

S. 9: Hände, Cornelius Völker, 2002,
160 x 240 cm, Ölfarbe auf Leinwand

ILLUSTRATIONEN

S. 2, 10, 13, 14, 15, 16, 17, 38, 40:
Christoph Köhler

BILDBEARBEITUNG

S. 1: Raphael Brede (nach Vorlage von
Klaus Gigger), S. 2, 18, 20, 21, 39, 41,
42, 52: Saskia Lühmann (nach Vorlage
von S. 2: privat, Jochen Quast, S. 18:
Annie Griffin, S. 20: Chris Mann, Ian
Whalen, S. 21: Ian Whalen S. 39: pri-
vat, S. 41: privat, Ian Whalen, Matthias
Creutziger, privat, S. 42: privat)

DRUCK

Druckerei Thieme Meißen GmbH

PAPIER

BioTop 3 90g / BioTop 3 160g

ANZEIGENVERTRIEB

actori GmbH

REDAKTIONSSCHLUSS

für dieses Heft: 2. Juli 2020

SERVICE

ADRESSE

Semperoper Dresden – Vertrieb und Service
Theaterplatz 2, 01067 Dresden
Die Tageskasse und der Abo-Service
befinden sich in der Schinkelwache am Theaterplatz.

ÖFFNUNGSZEITEN TAGESKASSE

Montag – Freitag 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag geschlossen

TICKETS

Montag – Freitag 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 17 Uhr
F 0351 4911 700 · bestellung@semperoper.de · semperoper.de

ABO-SERVICE

Montag – Freitag 10 – 18 Uhr
abo@semperoper.de · semperoper.de

ABENDKASSE

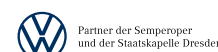
Die Abendkasse der Semperoper öffnet
jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn.

SEMPEROPER ERLEBEN – FÜHRUNGEN UND SHOP

T 0351 320 73 60 · F 0351 320 73 611 · semperoper-erleben.de
info@semperoper-erleben.de · shop@semperoper-erleben.de

Das neue SEMPER!-Magazin erscheint
Mitte Oktober 2020

Auflösung des Rätsels von Seite 43



mdr KULTUR



Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechts-
neutrale Differenzierung z. B. Besucher*innen an einigen Stellen verzichtet. Entsprechende
Nennungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Menschen.

Die Ungewissheit des künstlerischen Strebens

In ihren lesenswerten, doch nicht immer sklavisch der Wahrheit verpflichteten Erinnerungen, schildert Alma Mahler eine Abendgesellschaft im Jahre 1905 im Landhaus Maiernigg. Anwesend waren Schönberg, Zemlinsky, Klaus Pringsheim (der Schwager von Thomas Mann) – und das Ehepaar Streicher. Theodor Streicher war ein Komponist, der Mahler darum bat, ihm einige Lieder vorspielen zu dürfen, ausgerechnet auf Texte aus »Des Knaben Wunderhorn«. Mahler hob die Augenbrauen, wie in der Ahnung, dass nichts Gutes folgen könne. Es vergeht ein lustiger Abend, und die Begutachtung der Streicher'schen Lieder kann erfolgreich bis nach Mitternacht verzögert werden. Dann gibt es keine Ausreden mehr, Theodor Streicher ist standhaft geblieben und holt eine riesige Partiturrolle hervor, dreißig Lieder insgesamt. Er spielt ein Lied, ein zweites, ein drittes, Mahler schweigt dazu. Alma schildert, wie er sich im Mund innen die Wangen anbeißt, wie immer, wenn er von Langeweile geplagt ist. Schönberg und Zemlinsky sind höflich. Ihre weichen Herzen, so schildert es Alma, ließen sie hier und da kleine Schönheiten entdecken. Und Theodor Streicher tut das Ungeschickteste, was man in solch einem Fall tun kann. Vor jedem neuen Lied bringt er minutenlange Erläuterungen, macht auf »merkwürdige« Modulationen aufmerksam, nutzt die Gunst der Stunde völlig falsch, indem er einfach immer weiter spielt, während Mahler überhaupt keine Notiz mehr von der Sache nimmt, auf einem Sofa liegt und wegnickt. Die peinliche Situation droht in ein boshafes Gelächter zu münden, doch endlich und sichtlich beleidigt verabschiedet sich das Ehepaar



Streicher. Die Heiterkeit kann sich Bahn brechen. Während ich das las, empfand ich Mitleid für Theodor Streicher, und das arrogante Gehabe des großen Gustav Mahler ging mir etwas auf die Nerven. Schließlich hatte auch er sich in seinem musikalischen Urteil, wie jeder andere auch, oftmals geirrt. Zum Beispiel fand er Strauss' »Elektra« mit das Langweiligste, was er je gesehen habe, während er Charpentiers »Louise« für ein beispielloses Meisterwerk hielt. Die Anekdote gewinnt eine ganz ungeahnte Pointe hinzu, denn Theodor Streichers Vertonungen von Texten aus »Des Knaben Wunderhorn« wurden ein Riesenerfolg, waren zehn bis fünfzehn Jahre lang äußerst populär, während in der Deutschen Musikzeitschrift noch 1919, also acht Jahre nach Mahlers Tod, die Frage gestellt wurde, ob von dessen Werk denn überhaupt irgendetwas bleiben werde. Ich will nicht so tun, als gäbe es verlässliche Parameter für Zeit und Qualität. Nichts ist gewiss. Ich kenne genügend Meisterwerke, die immer noch auf ihre Wiederentdeckung warten. Die kleine Geschichte um Theodor Streicher, der von 1874 bis 1940 lebte, mag veranschaulichen, dass die Ungewissheit allen künstlerischen Strebens auch einen großen Trost darstellen kann. Niemand, auch einer der ganz Großen nicht (das sehe ich zum Beispiel bei dem jüdischen Komponisten Franchetti, um den ich mich sehr kümmere, sechzig Jahre lang war er einer der vier Großen der italienischen Oper), kann sicher sein, dass seine Produkte seine Kinder überdauern werden. Ebenso bleibt den im Leben Übersehenen die Hoffnung, dass sie von der Nachwelt einmal anders, meint: günstiger, beurteilt werden.

Helmut Krausser schreibt Romane, Theaterstücke und Gedichte. In den vergangenen Jahren ist er vor allem als Komponist und Puccini-Experte hervorgetreten. Für Torsten Raschs Oper DIE ANDERE FRAU hat er das Libretto geschrieben.

KULTUR



Helmut Krausser, Autor

#VWGroupCulture

Wir fördern Museen, Ausstellungen und Konzerte. Wir unterstützen den Austausch zwischen Kunst, Musik, Wissenschaft und Technik. Wir bringen Kultur in die Mitte der Gesellschaft.



f vwgrouppculture
@ volkswagengroup_culture





Förderer des Jungen Ensemble

